

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).



Politisches und  
für Stadt

literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N 437.

Halle, Dienstag den 7. December  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Dec. Nach dem heute ausgegebenen Bülletin hat der Prinz Karl seit gestern Abend, dem dritten Tage nach erhaltener Verletzung, erhöhte Fieberbewegungen und örtliche Schmerzen gehabt, und deshalb eine sehr unruhige Nacht verbracht.

Auf der Tagesordnung für die vierte Sitzung der Ersten Kammer, welche Montag um 11 Uhr stattfinden wird, steht die Fortsetzung der Wahlfürungen, Vereidigung der Abgeordneten, Konstituierung der Kammer durch die Wahlen des Präsidenten und der beiden Vicepräsidenten, auf die Dauer von 4 Wochen, der acht Schriftführer und der beiden Quästoren auf die Dauer der Sitzungszeit.

Die Zweite Kammer beschäftigte sich heute noch mit Wahlfürungen. Es wurden dabei zwei scharf einander gegenüberstehende Entscheidungen getroffen. Die sonst ganz legale Wahl des konstitutionellen Landgerichtsraths Bürger's und des Kanzlers v. Grote in Köln wurde mit 164 gegen 154 Stimmen für ungültig erklärt, weil in 16 Urwahl-Bezirken von Köln keine Urwähler zur ersten Klasse und in einem kein Urwähler zur zweiten Klasse vorhanden gewesen und demnach 33 Wahlmänner zu wenig gewählt worden seien. Dagegen wurde die Wahl des der Rechten angehörigen Fürsten Lichnowsky in Ratibor mit 157 gegen 153 Stimmen für gültig erklärt, obgleich dieselbe in formeller und materieller Beziehung als mangelhaft sich herausstellte. Namentlich war die eingereichte Stimmliste eines Urwahlbezirks ganz unvollständig; in einem andern Bezirk war, auf Antrag des Wahlkommisarius der Wahlort verlegt, ohne daß es den Urwählern angezeigt worden. In einem dritten Bezirk waren bei einer engeren Wahl nicht die beiden Kandidaten, welche die meisten Stimmen erhielten, auf die engere Wahl gebracht; in vielen anderen Bezirken hatten die proklamirten Wahlmänner nicht die absolute Majorität. In einem andern Wahlbezirk stimmten bei der ersten Wahl mehrere Militärpersonen, welche sich bei der zweiten engeren Wahl nicht mehr betheiligten, dennoch wurden dem Gewählten die diesmal nicht abgegebenen Stimmen hinzugerechnet, weil man annahm, sie würden wohl für ihn gestimmt haben. Die materiellen Bedenken

waren namentlich einem Protest entnommen, der von einem Wahlmann (Abgeordneten Wenkel) eingebracht ist. Der Protest wurde verlesen, er ist an die Kammer gerichtet. Die Wahl sei keine freie gewesen, weil der Wahlkommisarius Landrath v. Elsner bei den Instruktionen Listen umbersendet, in denen die Wahlmänner unter Drohungen aufgefordert worden seien, einem Kandidaten der Regierung ihre Stimmen zu geben. Abdann kam auch die bekannte Ansprache des Landraths v. Elsner zur Erwähnung, was Alles eine äußerst heftige Debatte veranlaßte, welche die Sitzung der Kammer bis um 5 Uhr verlängerte, so daß die Präsidenten-Wahl auf die nächste Sitzung am Montag verschoben wurde.

Aus der rechten Seite der Zweiten Kammer geht jetzt eine dritte Fraktion hervor, für welche Herr von Fock als Führer genannt wird. Sie dürfte sich stark zu der Bethmann-Hollweg'schen Fraktion hinneigen. — Gestern Abend hielten eine Anzahl Mitglieder der Rechten aus der Ersten Kammer im Lokal derselben eine Versammlung, um über eine Fraktionsbildung zu beraten. Die Versammelten gehörten den früheren Fraktionen Alvensleben und Gaffron an und werden, vorläufig etwa 27 an der Zahl, heute Abend in einer zweiten Zusammenkunft sich unter Graf Arnim-Bohzenburg und Geh. Rath Büttgemann zu einer Fraktion constituiren. Diese und die Fraktion Stahl werden sodann die Rechte des Hauses bilden.

Kassel, d. 29. November. Die hiesigen Bäcker- und Metzgerzünfte sind, wie man der „Post“ schreibt, zur Erklärung aufgefordert worden, wie viel sie täglich an Proviant für die Truppen zu liefern im Stande seien. Zugleich ist die Verfügung getroffen worden, daß denjenigen beurlaubten Militärs, welche einen weiten Marsch als sechs Stunden bis zu dem Ort ihrer Einberufung zurückzulegen haben, für diese erstere Strecke zugleich mit der Einberufungsordre ein Freischein beigegeben werden soll, wonach die Eisenbahnbeamten angewiesen sind, dieselben so schnell wie möglich und unentgeltlich an den Ort ihrer Bestimmung zu befördern. Aus diesen beiden Anordnungen geht hervor, daß die Regierung Vorkehrung trifft, das kurbessische Armeekorps, so bald es erforderlich wird, so schnell wie möglich vollzählig und in marschfertigem Stand zu haben.

## Literarischer Tagesbericht.

Das Weltgebäude, die Erde und die Zeiten des Menschen auf der Erde, von Dr. Gottlieb Heinrich v. Schubert, Hofrath und Professor in München. Erlangen, Palm und Enke. Preis 2 Thlr. 24 Sgr.

(Schluß aus Nr. 436.)

Auch die Hierarchie behauptete die Einheit der Kirche und der Wissenschaft. Zum Beweise dessen hat der Henker dem Lucilio Vanini, weil er die Identität der Natur und der Gottheit behauptete, die Zunge ausgerissen (1619), ihn und Giordano Bruno, „in welchem sich Freiheit und Tiefe der Forschung mit Alles verzehrender Leidenschaftlichkeit des Strebens nach Licht und Wahrheit verband,“ und M. A. de Dominicis, den richtigen Erklärer des Regenbogens, mit dem Feuerode bestrafte. Und welche Marten hat Galilei, der unsterbliche Geist, welcher die Grenzen der Welt und des Wissens in die unermesslichen Weiten hinaus in die Schöpfung rückte, von der Kirche zu erleben gehabt?

Die Geschichte wirft der Hierarchie vor, daß sie Gottes Hand vor sich vorüberziehen sieht und diese nicht erkennt. Sie wirft ihr vor, daß sie von jeder die Gefanden Gottes, Kepler, Galilei, Copernicus, Sirip, Chiaramonti, Bruno u. a. m. schlug; daß sie auf die Seite der Sinne tritt, während der Geist zu ihr redet.

Die Hierarchie verfolgt die Wissenschaft. Und was thut diese Wissenschaft? Sie ist für alle Völker Eine und dieselbe, sie redet in allen Zungen, sie bringt die Himmelsstirne nahe, hebt den Raum auf. In ewigem Einklange mit dem Buche, das offen da liegt, vom Mor-

gen: bis zum Abendlande, kennt sie weder Sekten noch Kegereien, weder Papst noch Schamanen. Sie wirkt, sie thut dem Schöpfer nach, sie vollendet, so zu sagen, die Natur. Sie schreitet vorwärts, und die neuere Welt baut sich allmählig auf ihren Gesetzen auf, geoffenbart durch eben jene Männer, welche die Hierarchie verdammt.

Es ist ein schönes Wort von Edgar Quinet, mit dem wir die Anzeige des vorliegenden Buches schließen:

„Auf der höchsten Sprosse der Leiter werden Priester und Gelehrten Eins; der heilige Augustinus, Kepler, Galilei, der heilige Thomas, sie hätten sich gewiß verstanden, wenn auch nur durch die Sehnsucht, in immer tiefere Gemeinschaft mit dem Unvergänglichen zu treten. Wollt ihr dagegen das andere Ende dieser Lebensleiter sehen? Der Akademiker, voll der Ueberzeugung, daß sein Werk abgeschlossen und daß Alles gesagt sei; der Priester, voll der Ueberzeugung, daß er in Nähe die Erleuchtung seines Gottes vollendet und nichts mehr zu thun habe als sich seiner zu freuen — sie stehen, ganz allgemein gesprochen, auf einer und derselben Linie. Aber in diesem Forscher nach der Wahrheit, ist darin keine Gefahr, vom Wege abzuweichen? Allerdings, ungefährlich ist keine große, edle, heilige Handlung. Es giebt einen Heldenmuth des Geistes, wie es einen Heldenmuth des Herzens giebt; und dieser Muth der Wissenschaft ist eben, den die Kirche verächtlich will. Der Mensch, der sich vom Ufer des Bekannten zum Unbekannten hinüberschwingt, schwebt einen Augenblick lang in Gefahr. Wer leugnet dies? Doch diese Gefahr macht eben seine Größe. Er könnte auf dem Ufer der Vergangenheit verharren; er könnte ruhig sich in seinem Besitze niederlassen; doch nein, statt dessen stürzt er sich unerschrocken hinüber, weil er eine gött-

## Frankreich.

Paris, d. 2. Decbr. Gestern, um acht ein halb Uhr Abends, begab sich der gesegnete Kaiser, von Kavallerie umgeben, nach St. Cloud. Der Senat und das ganze Staatsministerium hatten sich ebenfalls dort eingefunden. Um drei viertel um neun Uhr begab sich der Kaiser, begleitet von den Prinzen Jerome und Louis Napoleon in die große Gallerie, in deren Tiefe auf einer Estrade ein Thron aufgerichtet war. Der Eintritt geschah im Kaiserlichen Styl. Den Vortritt hatte der Ceremonienmeister, Graf Bacchiotti und sein Beigeordneter Guallet de Combes, hinter ihnen der Schritte die Flügeladjutanten und die Bedienungsofficiere, dann kam der Kaiser. Er blieb vor dem Throne, das zahlreiche Gefolge ordnete sich hinter ihn, an seine rechte Seite stellte sich Jerome, an seine linke Louis Napoleon. Darauf sprach Villault, der Präsident des gesegneten Körpers, im Wesentlichen Folgendes: „Sire! Wir bringen Ew. Majestät den feierlichen Ausdruck des Volkswillens. Mitten unter den stürmischen Huldigungen, die Frankreich Ihnen brachte, wollten Sie doch die Krone nicht sogleich annehmen; Sie wollten, daß Frankreich mit kaltem Blute diese höchste Entscheidung trafe. Ihr Wunsch, Sire, ist erfüllt. Eine Abstimmung von acht Millionen giebt der Legitimität Ihrer Gewalt die breitere Basis. — Unter dem Schutze einer unermesslichen Erinnerung des Ruhms, der Ehre nach Außen, der Sicherheit nach Innen, der unerbittlichen Principien von 1789 — dieser in Zukunft unschütterlichen Grundpfeiler der neuen französischen Gesellschaft — erhebt unser Volk mit stolzer Liebe diese französische Gesellschaft, welche durch französische Hände nie geführt ist; aber indem es ein stolzes Andenken den großen Kriegshelden erhält, hofft es doch in Ihnen auf die großen Thaten des Friedens. Es erwartet von Ihnen eine entschlossene, eifrige, fruchtbare Regierung.“ Diese Rede, häufig durch den Zuruf der Versammlung unterbrochen, endete mit dem wiederholten: „Es lebe der Kaiser, es lebe Napoleon III! Darauf sprach Mesnard, der erste Vicepräsident des Senats. Wir entnehmen seiner Rede Folgendes: „Dieser Thron, auf den Ew. Maj. sich setzt, so stark, so glänzend er sein mag, stündet doch in der öffentlichen Meinung seine feste Grundlage. Das Kaiserreich ist der Frieden, sagte Ew. Majestät. Die Stimme des Volkes fügt hinzu: Das Kaiserreich ist die Aufrechterhaltung der auswärtigen Beziehungen in aller Würde freundschaftlicher Wechselseitigkeit, es ist die Religion, welche man überall nach Verdienst verehrt; es ist die gute Lage der arbeitenden Klassen, die Disciplin der Armee, die Entwicklung des Handels etc.“ — Gleich darauf hielt der Kaiser „mit fester und accentuierter Stimme“, wie der Moniteur sagt, die folgende Rede:

„Die neue Herrschaft, die Sie heute einweihen, hat nicht (gleich so vielen andern in der Geschichte) Gewaltthat, Eroberung und Blut als Ursprung; sie ist das gesegnete Resultat des Willens des Volkes, indem sie mit Recht beschließt, was sie umitten der Aufregung bewirkt hatte. Ich bin durchdrungen von Dankbarkeit gegen die Nation, welche dreimal in vier Jahren mich mit ihrer Zustimmung gekrönt hat und jedes Mal ihre Stimmenerhebung erhobte, nur um meine Macht zu vergrößern. Aber je mehr die Staatsgewalt an Ausdehnung und Lebenskraft gewinnt, desto mehr bedarf sie erleuchteter Männer, wie die sind, welche mich täglich umgeben, unabhängiger Männer, wie diejenigen, zu denen ich jetzt spreche, um mit ihrem Rathe mir zu helfen, um meine Autorität in gerechte Grenzen zurückzuführen, wenn jemals sie diese überschreiten könnte. Ich nehme von heute an nurhin den Namen Napoleon III. an, weil das Volk ihn mir in seinen Affirmationen schon erteilt, weil der Senat ihn gesetzlich vorgeschlagen und die ganze Nation ihn ratifiziert hat. Soll dies aber bedeuten, als sei ich durch Annahme dieses Titels in den Thron, den man dem Fürsten vorgeworfen, der, aus der Verbannung zurückgekommen, Alles für nichtig und nicht bagegen erklärt, was in seiner Abwesenheit geschehen war? Eine solche Verirrung ist fern von mir! Nicht nur erkenne ich die Governmenten an, die mir vorgegangen sind, sondern ich erbe gewissermaßen mit, was sie Gutes oder Uebles gethan; denn des verschiedenen Ursprungs ungeachtet, sind die Governmenten für ihre Vorgänger mitverantwortlich. Allein während ich Alles binnehme, was die Geschichte seit fünfzig Jahren uns mit unbestogener Autorität überliefert, war es mir um so weniger erlaubt, die glorreiche Herrschaft des Oberhauptes meiner Familie und die regelmäßigen, wenngleich epheueren Rechte seines Sohnes mit Schweigen zu übergehen, den die Kammer bei dem letzten Aufschwung eines überwundenen Patriotismus ansgewor-

liche Kraft in sich fühlt, die ihn zur Wahrheit hinzieht. Weit entfernt, einen Fehlsprung zu thun, fällt er auf die ewigen Felsen nieder und schöpft hier neue Kraft; denn Gott verheißt sich den Kleinmütigen, aber den Muthigen offenbart er sich. Ja wir wollen eine religiöse Wissenschaft, doch freilich weit verschieden von jener, die ihr in neuem Mütterstuden verlangt; statt stehen zu bleiben, wie ihr rather, wollen wir eine Wissenschaft, die ewig, rastlos nach neuen Erörterungen strebt; denn dieser Aufschwung des Geistes, dieses Streben nach der Wahrheit ist nichts anderes, als das Gebet des Geistes. Wer arbeitet, betet, hat man gesagt; wie vielmehr, wer entdeckt und schafft! Die Wissenschaft ist christlich, nicht wenn sie sich dem Buchstaben der Dinge gefangen giebt, sondern wenn sie in dem unendlich Kleinen eben so viel Diese und eben so viel Mächte entdeckt, wie in dem unendlich Großen. Die Wissenschaft ist fromm, wenn sie überall den Geist der großen Werke der Natur aufschließt und den Gesetzen folgt, denen die ewige Ordnung der Dinge unterworfen ist. Die Wissenschaft ist universel, wenn sie alle Weiten, alle Wahrheiten auf dasselbe Gesetz, auf dieselbe Einheit in der Natur zurückführt, wenn sie im Mittelpunkte, im Zeugnispunkte stehend, den Umkreis beherrscht. Die Wissenschaft ist im wahren eigentlichen Sinne des Wortes katholisch, nicht wenn sie sich dem Vatican anbequemt, sondern wenn sie jeder lebendigen und unwandelbaren Rechtsfähigkeit entspricht, die auf dem Concil aller Wesen, in der Kirche der Welten verkündet wird von der heiligen Geometrie, von der erhabenen Mathematik, die sich vor keinem Ansehen beugen, weil sie in dem Gedanken des Schöpfers selbst geschrieben stehen.“

Wird die Hierarchie dies erkennen lernen? Wir zweifeln daran; ja vielmehr, wir wissen, das sie es nicht thun wird.

fen hatten! Wähin ist der Titel „Napoleon III.“ kein vererbter dynastischer Anspruch, der eine Verleibung für den gesunden Verstand und der Wahrung wäre. Er ist vielmehr eine Subjogung gegen ein Government, das ein legitimes war und dem wir die schönsten Blätter unserer neueren Geschichte verdanken. Meine Herrschaft dauert nicht von 1815 an, sie beginnt von dem Momente nur, wo Sie mir die Abstimmung der Nation mittheilt. Empfangen Sie meinen Dank, meine Herren Deputirten, für den Glanz, mit dem Sie die Kundgebungen des Nationalwillens umgeben, indem Sie dieselbe durch Ihre Kontrolle um so unbefreiter und durch Ihre Erklärung um so eindringlicher gemacht. Ich danke Ihnen, Senatoren, auch dafür, daß Sie die Ersten haben sein wollen, welche mit Ihre Stimmwünsche herbringen. Helfen Sie mir Alles auf diesem, durch so viele Revolutionen erschütterten Boden, ein dauerhaftes Government zu begründen, das zu Grundlagen Religion, Gerechtigkeit, Rechtschaffenheit und Liebe zu den lebenden Klassen besser. Empfangen Sie hier den Schwur, daß mir nichts zu schwer fallen wird, gilt es die Wohlfahrt des Vaterlandes sicher zu stellen, und daß ich, indem ich den Frieden aufrecht halte, nichts von dem Preis geben werde, der die Ehre und Würde Frankreichs berührt.“

Der Kaiser, von lebhaften Zurufen begleitet, verließ unter demselben Ceremoniell den Saal.

Der Moniteur, welcher nun auch den zweiten Titel führt: Journal officiel de l'Empire français, veröffentlicht heute folgendes Decret: Napoleon, durch Gottes Gnaden und den Nationalwillen Kaiser der Franzosen. Allen Gegenwärtigen und künftigen Erben: Nach Einsicht des Senats-Constituts vom 7. Novbr. 1852, welches dem Volke folgendes Plebisit vorlegt: „Das Volk will die Wiederherstellung der kaiserlichen Würde in der Person d. Kap. Bonapartes, mit der Nachfolge in seiner direkten, legitimen und adoptiven Nachkommenschaft, und giebt ihm das Recht, die Thronfolge-Ordnung in der Familie Bonaparte festzustellen, wie es in dem Senats-Constitut vom 7. Nov. 1852 vorgesehen ist.“ Nach Einsicht der Erklärung des gegenseitigen Körpers, welcher constatirt, daß die Operationen des Votums überall frei und regelmäßig vor sich gegangen sind; daß die allgemeine Zählung der in Betreff des Plebisits abgegebenen Stimmen 7,824,189 Bulletin mit Ja, 263,145 Bulletin mit Nein, 63,326 nichtige Bulletin ergeben hat, haben decretirt und decretiren, wie folgt: Art. 1. Das Senats-Constitut vom 7. Nov. 1852, ratificirt durch das Plebisit vom 21. und 22. Nov. wird verkündet und wird Staatsgesetz. Art. 2. Louis Napoleon Bonaparte ist Kaiser der Franzosen, unter dem Titel Napoleon III. Wir verordnen und befehlen, daß Gegenwärtiges, mit dem Staatsiegel versehen, in das Gesetz-Bulletin eingebracht, an die Höfe, an die Tribunale und die Verwaltungsbehörden gerichtet werde, damit sie es in ihre Register eintragen, es beobachten und befolgen lassen. Die Minister, jeder, so weit es ihn betrifft, sind mit der Ueberwachung von dessen Ausführung beauftragt. Geschehen im Palaste zu St. Cloud, 2. Decbr. 1852. Napoleon. Durch den Kaiser: Der Staatsminister, Achille Fould. Geschehen und mit dem Staatsiegel versehen: Der Staatssekretär, Justizminister Abbarucci.

Paris, d. 2. Decbr. Kanonendonner verkündete heute Morgen bereits um halb 7 Uhr die hohe Tagesfeier. Hundert und ein Kanonenschüsse des Invalidenhospitals zeigten den Anmarsch der Truppen an, die nach den ihnen angewiesenen Plätzen rückten. Schon in den frühen Morgenstunden wogte es in den Straßen auf und ab; zahllose Volksmassen frönten nach dem Hotel de ville, wo das Kaiserreich um 10 Uhr proklamirt werden sollte. Die Fassade des Stadthauses war auf das Prachtvolle ausgeschmückt und gegen 1500 Fahnen, Banner, Adler und andere Symbole flatterten in den Lüften. Eine reiche Emporbühne war an der großen Ehrenpforte des Stadthauses errichtet, von wo aus der Seinepräsident die Proklamirung feierlich verkünden sollte. Zu erwähnen ist, daß auf dem Plage sechs Veteranische Massen in den Nationalgarden errichtet waren; auf den Schildern derselben las man die Namen der Schlachten von Rivoli, Austerlitz, der Pyramiden, Arcole, Lodi, Marengo und Friedland. Gegen zehn Uhr begab sich der Seinepräsident, begleitet von den Mitgliedern des Municipalrathes, der Maire's und ihrer Adjunkten auf die Emporbühne. Die in Schlachordnung aufgestellten Truppen schlugen Generalarmirch. Die Batterien der Invaliden von Montmartre und der Barriere du Trone gaben eine Salve von 101 Kanonenschüssen und der Präsekt verlas mit kraftvoller Stimme das Decret, welches das Kaiserreich proklamirt. Der Ruf: „Es lebe der Kaiser!“ erfüllte die Luft, und der Jubel des Volkes wollte kein Ende nehmen. Um dieselbe Zeit zogen die Bataillone der Nationalgarde auf den Concordeplatz und nach den elyseischen Feldern, um ihre Plätze einzunehmen. Ungeachtet des Regenwetters hatte sich die Nationalgarde zahlreich eingefunden. Es war gegen 12 Uhr 35 Minuten, als Kanonendonner das Eintreffen des kaiserlichen Zuges am Triumphbogen de l'Etoile verkündete, wo Louis Napoleon vom Generalstab und allen Autoritäten empfangen wurde. Hier bildete sich erst der Kaiserzug: Voran der commandirende General der Nationalgarde, Marquis Bawoelme mit seinem Generalstabe, dann sechs Schwadronen der Nationalgarde. Diesem schloß sich die Musik des 7. Lanterregiments, eine Schwadron des 12. Dragonerregiments und das militairische Haus des Kaisers an. Louis Napoleon folgte in einem Zwischenraume von fünfzehn Schritt, die ganz frei blieben. Er trug das große Band der Ehrenlegion, und sein Leuzer's verrieth große Zufriedenheit. Während des ganzen Zuges durch die elyseischen Felder und den Concordeplatz nach den Tuilerien hin, hörte man nur einen einzigen Ruf: „Es lebe der Kaiser! Es lebe der Retter Frankreichs!“ Dem Kaiser folgte der Generalstab der Armee, dem alle Generale von Bedeutung sich angeschlossen und mehrere Schwadronen, Regimenter und Artillerie schlossen den Zug. Die Tuilerien waren festlich ausgeschmückt, und die Tausende, welche in den Tuilerienarten den Einzug Louis Napoleons abwarteten, bereiteten ihm einen nicht minder enthusiastischen Empfang. Die Mitglieder seiner Familie und Abbe-el-Rader begrüßten den Kaiser von den Balkons des Palastes aus. Nachdem die Truppen vor Louis Napoleon vorübergezogen, stieg Louis Napoleon in die höheren Appartements, und zeigte sich vom Balkon aus dem Volke. Die Arbeitercorporationen von Paris hatten mit fliegenden Bannern sich dem Zuge des Kaisers unmittelbar angeschlossen, und desfilirten vor dem Kaiser vorüber. Minister Designy begab sich nach 2 Uhr zu Pferde nach dem Concordeplatz, und verlas vor den versammelten Bataillonen der Nationalgarde den Stimmenscheid des Volkes.

# Bekanntmachungen.

## Bekanntmachung.

Die Abfuhr des Düngers und des Unkrautes aus den städtischen Gebäuden und von den öffentlichen Plätzen soll für das Jahr 1853 den 9. December c. Vormitt. 11 Uhr auf dem Rathhause an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Bedingungen liegen in unserer Kanzlei aus.

Halle, den 26. November 1852.

Der Magistrat.

Ein junger Neufundländer Hund, ganz schwarz, ist entlaufen. Es wird gebeten, denselben gegen eine gute Belohnung abzuliefern Brüderstraße Nr. 221, eine Treppe hoch.

Halle, den 5. December 1852.

de Niem,

Premier-Lieutenant im 32. Infanterie-Regiment.

## Ritterguts-Pachtung.

Ein 50 Hufen starkes Rittergut ist mittelfr. Cession, mit einem Kapital von 20,000 Rthl auf noch 12 Jahre durch **W. Strien** in Mansfeld zu übernehmen.

In der Nähe der Eisenbahn oder in der Leipzigerstraße alhier wird eine Localität zur Anlage eines Geschäfts zu mieten gesucht. Außer einer geräumigen Niederlage mit Böden muß auch etwas Kellerraum vorhanden sein, sowie Stallung zu einigen Pferden. — Angenehm wäre auch, wenn gleichzeitig eine Wohnung von einigen Zimmern, Kammern, einer hellen Küche u. s. w. dabei sein könnte. Reflectanten wollen ihre Adr. nebst Beschreibung der Lage und Localitäten unter der Chiffre G. T. an **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Zeitung gelangen lassen.

## Ferdinand Weber,

Märkerstraße am Markt,

empfehlen einem geehrten Publikum seine

## Spielwarenausstellung.

Auch empfehle ich mein bedeutend solides Lager von Lampen und fein lackirten Waaren.

**Moderateur-Lampen** in verschiedenen Sorten verkaufe ich mit Garantie zu billigen Preisen.

**Gegenstände**, als: Altarleuchter und Crucifixe, Tischschirme, Uhrhalter, Schreibzeuge, Handleuchter, Wachsstockschere u. s. w.

**Eisenerplatten** Gegenstände, als: Arm-, Tafel- und Handleuchter, Schreibzeuge, Wachsstockbüchsen u. s. w. empfehle ich Alles zu billigen Preisen.

Zum bevorstehenden Weihnachtsfeste empfiehlt zu billigen Preisen: **Goldene und silberne Cylinderuhren**, sowohl für Herren als Damen, **Spindeluhren jeder Gattung**, **Pendulen in Porzellan- und Holzgehäusen** u. s. w., sowie auch **Wanduhren** zu den auffallend billigsten Preisen.

Merseburg, den 5. December 1852.

C. E. Künzel.

Die erste Nummer mit drei Musterbeilagen vom **Saberg. 1853** der beliebten:

## Frauen-Zeitung

für Hausweiser, weibliche Arbeiten u. Moden, mit der Unterhaltungsbeilage **Salon** u. vielen **Muster- u. Modedrähtern** ist bereits bei uns eingetroffen. Das Vierteljahr von 6 Rthl. Text mit 3 colorirten Modedrähtern, 9 bis 10 Musterbeilagen u. 6 Rthl. des Salons kostet nur 15 Sgr. Probeblätter giebt zur Ansicht ab u. zu Bestellungen empfiehlt sich in **Halle G. C. Knapp's** Sort.-Buchh. (Schroedel & Simon).

## Empfehlenswerthe Jugendschriften

zu Festgeschenken ganz besonders geeignet.

**Robinson der Jüngere von Campé.** Prachtausgabe in großem Format. 2 Rthl.

**Dasselbe billige Ausgabe.** 22 1/2 Sgr.

**Robinson Crusoe von Daniel Defoe.** Illustr. Ausg. mit 206 Holzschnitten. 2 Rthl.

**Schweizerischer Robinson von W. G. Prachtausgabe mit vielen Kupfern.** 4 Rthl.

**Der Robinson der Wildniß von Grube.** 1 Rthl. 6 Sgr.

**Vaterländische Geschichtsbilder von Henning.** Mit 6 feinen illuminirten Bildern. 1 Rthl. 20 Sgr.

**Mein Skizzenbuch für die Jugend von Olga Eschenbach.** Mit Illustrationen. 2 Bde. 2 Rthl. 20 Sgr.

**Aus dem Buche des Lebens und der Natur von Olga Eschenbach.** Mit Illustrationen. 1 Rthl. 20 Sgr.

**Stilleben und Welleben von Rosalie Koch.** Mit Illustrationen. 1 Rthl. 10 Sgr.

**Das Buch der Reisen von Letke.** Mit 6 color. Zeichnungen von Hofmann. 1 Rthl. 10 Sgr.

**Reisebilder aus Deutschland, Schweiz und Italien von Marianne Bithum.** Mit color. Bildern. 1 Rthl. 10 Sgr.

**Vollmer, Wörterbuch der Mythologie.** Mit 1 Stahlstich und 120 Kupfertafeln. 4 Rthl. 15 Sgr.

**Minckwitz, illustriertes Taschenwörterbuch der Mythologie.** 2 Rthl.

**Petiscus der Olymp, oder Mythologie der Aegyptier, Griechen und Römer.** 1 Rthl. 15 Sgr.

**Moritz Götterlehre, oder mytholog. Dichtungen d. Alten.** 1 Rthl.

**Vollständige Naturgeschichten**

von **Becker** — **Gisl** u. **Bromme** — **Lenz** — **Lindner** u. **Lachmann** — **Martin** — **Pöppig** — **Reichenbach** — **Schinz** — **Wilmfen** u. a. m.

## Mährchen

von **Anderfen** — **Bechstein** — **Gottschalk** — **Grimm** — **Sackländer** — **Gauff** — **Fr. Hoffmann** — **Keil** — **Meier** — **J. Schmidt** — **Wabl** — **Walter** — **Wolff** u. s. w.

## Erzählungen

von **Fr. Hoffmann** — **Thekla v. Gumpert** — **Nierig** — **Chr. Schmid** u. c.

**A. B. C. u. Bilderbücher**, ersten und launigen Inhalts zu allen Preisen. —

## Schwetschke'sche Sort.-Buchh.

(Pfeffer in Halle).

## Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

„**Klinglingling**“

Der Schulze wird sprechen.

Launige

**Tragödien und Declamationsstücke**

in

**Trag und Costüm**

von

**Theodor Drobisch.**

Preis 12 Sgr.

In der **Schwetschke'schen**

Sort.-Buchh. (**C. E. M. Pfeffer**) in

Halle ist zu haben:

**Fr. W. Gutz** (Gräf. Stollb.-Kösl. Haushofmstr.),

## Handbuch der Kochkunst,

sowohl für Feinkücher, als für bürgerliche Haushaltungen. Zweite stark vermehrte und verbesserte Auflage. Mehr Abbildungen verschiedener Speisetafeln und einem ganz umgearbeiteten Register. 8 1/2 Bde.

Obgleich die Zahl der Kochbücher Legion ist, so ist doch das Vorstehende nicht zu übersehen. Sein Verth liegt nicht allein auf eine vierjährige große eigene Praxis, sondern ganz besonders auf die Genauigkeit, womit darin alles erogen, versucht und erprobt ist, so daß man sich allen Vorschriften ruhig und sicher anvertrauen kann, ohne auch nur bei einer ein Willkür zu befürchten zu müssen. Dieser große Vorzug wurde auch bereits durch die Jen. Lit.-Zeitung 1827, Nr. 57 mit Lob anerkannt und dabei bemerkt: „Dieses Kochbuch ist sehr gut, zuverlässig und brauchbar, da es sich durch Vollständigkeit und Deutlichkeit auszeichnet, das gehörige und richtige Maß, wie die Zubereitung, überall genau bestimmt und dabei auch die Forderungen des deutschen Wohlstandes berücksichtigt. Auch ist es eines der wohlfeilsten, denn es zählt 29 Druckbogen oder 466 Seiten.“

Es ist auf dem Wege von **Niemberg** nach **Börbig** ein Siegelring gefunden; der Eigenthümer kann ihn bei dem **Goldarbeiter Kitzscher** am Markt abholen.

In der **Amelang'schen** Buchhandlung in

Pfeffer ist eben erschienen und vorrätig in der

## Schwetschke'schen Sort.-

Buchh. (Pfeffer) in Halle:

## Damen-Geschenk.

## Album für Deutschlands

## Töchter.

Lieder und Romane mit Illustrationen

von **C. Göthe.**

gr. 8. eleg. geb. in Goldschnitt 2 1/2 Thlr. —

schön broch. 1 1/2 Thlr.

Aus dem reichen Schatz unserer Poesie haben wir im obigen Album eine bedeutende Anzahl der schönsten Lieder und Romane vereinigt, und diese von hervorragenden Künstlern in Bildern darzustellen gesucht. Es geht in dieser Schrift die Poesie Hand in Hand mit der bildenden Kunst, die eine leibt der andern Kraft, Leben und Bedeutung. So erschließen sich uns beider Schönheiten, und wir gelangen zur äußeren und inneren Anschauung und zum Bewußtsein dessen, was wir beim Lesen eines Gedichtes empfinden, oder was ahnungsvoll die Seele durchbringt. Schön wie kein zweites haben wir dies Buch ausgestattet und uns die Aufgabe gestellt, daß der äußere Schmuck mit der inneren Gediegenheit wetteifert. Vorzüglich und besonnen ist die Auswahl der Gedichte, denn unsere Schrift ist zum Geschenk für die gebildete weibliche Jugend bestimmt, sei nun die Veranlassung welche sie wolle, ob zur überraschenden Liebesgabe, zum Christ-, Geburts- oder Brautgeschenk!

Von **Americanischen Patent-Gummis**: Schuhen prima Qual. das Paar für Herren 2 Rthl., für Damen 1 1/2 Rthl.

**Naturel-Gummis**: Schuhe das Paar 1 Rthl. empfing ich wieder eine neue Sendung, Wiederverkäufer bekommen angemessenen Rabatt.

**Carl Brodorb.**

## Weihnachts-Ausstellung.

Von allen Artikeln, die in meinem **Weißwaaren-Geschäft** gesucht werden, halte ich zu der bevorstehenden Festzeit eine **reiche Auswahl** vorräthig.

**C. Tausch,**  
Brüderstraße.

## Die Weißwaaren- u. Seidenbandhandlung von M. Cohn,

Leipzigerstraße Nr. 288,

empfehl ich reichhaltiges Lager **französischer**, sowohl **seidener** als **Sammetbänder**. Eine Auswahl **englischer** und **französischer** **Stickereien**. Ferner: Eine Auswahl **eleganter** **Gut-**, **Ball-** und **Saubenblumen**, sowie alle übrigen dieses Geschäft betretenden Artikel.

**Glacé-Handschuhe** bester Qualität für Herren und Damen bei  
**M. Cohn**, Leipzigerstraße Nr. 288.

## Prachtvolle Weihnachtsgeschenke!

Zu haben in der **Schwetschke'schen** **Sort.-Buchh. (Pfeffer**  
**in Halle):**

**Bernhardi, F. C., Asträa.** Briefe über Astronomie an eine Dame. Mit vielen erläuternden Holzschnitten und einer Sternkarte. Elegant gebettet 1 Rp 10 *Sp.* Miniatur-Ausgabe in prachtvollem englischen Einbande mit Goldschnitt. 1 Rp 25 *Sp.*

Eine leichtfaßliche Astronomie, welche in eben so klarer als geschmackvoller Darstellung, die überall tief genug auf die Gründe eingeht, um wirkliche Befriedigung zu gewähren, und zu dieser Absicht nirgends verkümmert die nöthigen Veranschaulichungen zu Hülfe zu nehmen, dem Leser ein richtiges Verstandniß über Fragen der Astronomie verschafft, die jedem Gebildeten sich theils von selbst aufdrängen, theils gelegentlich entgegen treten.

**Blüthen und Perlen deutscher Dichtung.** Für Frauen ausgewählt von **Frauenhand**. Vierte wiederum vermehrte Auflage. Mit Titelblatt von Prof. Deserley, gest. von **Adrian Schleich** und prachtvollem Titel in Buntdruck, nach Zeichnung von **Fr. Kreischnmar**. Miniatur-Ausgabe in seinem mit den zar- testen Farben ausgelegten Moirébande mit Goldschnitt. 2 Rp.

Die vierte Auflage dieser gediegenen Sammlung deutscher Dichter ist wiederum vermehrt und durch einen prachtvollen Titel in Buntdruck verschönert und darf mit Recht als das schönste und billigste Festgeschenk für Damen empfohlen werden. Der prachtvolle Einband ist ein Meisterstück der Buchbinderkunst.

**Hoffmann von Fallersleben's Gedichte.** Vierte Auflage. Miniatur-Ausgabe in elegantem englischen Einbande mit Goldschnitt. 2 Rp 7½ *Sp.*

Die erste Miniatur-Ausgabe der lyrischen Gedichte des Verfassers, die sich ähnlichen Ausgaben der deutschen Dichter ersten Ranges auf das Würdigste anschließt. I. Buch der Liebe. II. Buch der Nieder.

**Schweremuth's Trost und Lebens-Lust in deutschen Liedern.** Gesammelt und herausgegeben von einem Schweremüthigen. Mit Titelblatt von **Gustav Schmidt** aus Lampringe, xylogr. von **Fr. Kreischnmar**. Miniatur-Ausgabe in elegantem Einbande mit Goldschnitt. 1 Rp 15 *Sp.*

Eine ausgezeichnete Sammlung des Besten, was im Gebiete der jugendlich-frischen, heitern Poesie der Deutschen erschienen ist, ein humoristisches Bademeum, das sich einer großen Theilnahme zu erfreuen hat. Das Ganze besteht aus 5 Theilungen: I. Maieudust und Liebeslust. II. Fremde und Heimath. III. Weingeister. IV. Jagdhorn, Fahne und Vaterland. V. Seltzamliches Schokkästlein.

**Zeltkampff, N., Tringard.** Ein Gedicht in zwölf Gesängen. Zweite mit einem historischen Anhang vermehrte Auflage. Miniatur-Ausgabe in elegantem englischen Einbande mit Goldschnitt. 1 Rp 15 *Sp.*

Die günstigen Urtheile, welche über dieses vaterländische Idyll in den geachteten kritischen Blättern gefällt sind, überheben uns jeder weiteren Empfehlung.

**Des Mägdeleins Dichterwald.** Stufenmäßig geordnete Auswahl deutscher Gedichte für Mädchen zum Lesen und Deklamiren in höheren Klassen von Bildungsanstalten wie zur häuslichen Leküre. Herausgegeben von **Theodor Golschhorn**. Mit einem Vorworte von **Karl Göbcke**. 32 Bogen in groß Octav, eleg. geb. 27½ *Sp.* In elegantem englischen Einbande mit vergoldetem Rücken und Deckelprägungen. 1 Rp 7½ *Sp.*

Dies reichhaltige Werk, 32 Bogen kompressen aber deutlichen Drucks, das in allen pädagog. Blättern auf das Günstigste beurtheilt ist, empfehlen wir aus Angelegenlichste allen Freunden und Freundinnen der deutschen Literatur, so wie insbesondere allen Schulanfänger alten. Zu Weihnachts- und Geburtstagsgeschenken eignet es sich ganz besonders.

**Hoffmann von Fallersleben's Gedichte.** Octav-Ausgabe. Eleg. gebettet. 2 Rp.

**Klopp, D., Leben und Thaten des Admirals de Ruiter.** Eleg. gebettet. 1 Rp.

Diese frische und lebendige Schilderung des Lebens und der Thaten des berühmten Seehelden darf mit Recht allen Freunden angehender geschichtlicher Lectüre empfohlen werden.

### Samburger Preßhese,

aus der Fabrik von **A. H. Sobst**, in best. bester Güte, täglich frisch und nur echt bei **Fr. Witteunter**, Borchstorf 734.

**Blasebälge** empfiehlt **Gorhich**, Knausthor.

### Pariser Backhese

ist täglich zu haben in großen und kleinen Quantitäten, erste Sorte das Pfund 8 *Sp.*, die zweite 6 *Sp.*, beim Feinhändler **Schmidt**, Schulerhof Nr. 760.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

## Weihnachts-Ausstellung

in **Gustav Zillmer's Conditorei**, **Schkeuditz**, Markt Nr. 214.

Ein geehrtes Publium erlaube ich mir auf meine diesjährige Ausstellung von Conditoreiwaaren aufmerksam zu machen; bei einer mannichfachen Auswahl Confecte an Christbäume, selbstgefertigte Figuren von Marzipan und Biscuit, sowie feine Honigluchchen, Baseler und Macronleppfuchen verspreche ich die billigsten Preise und bemerke zugleich, daß Wiederverkäufer von Honigluchchen 15 *Sp.* von Einem Thaler Rabatt erhalten.

**G. Zillmer**,  
Conditorei u. Weißwaaren-Bäcker.

Heute, Dienstag, den 7. December:  
**VI. Abonnements-Concert** im Lokale der **Weintraube**. Zur Aufführung kommt: **Wurst, Preis-Symphonie**.  
Anfang 3 Uhr.

**E. John**,  
Stadt-Musikdirector.

## Familien-Nachrichten.

### Entbindungs-Anzeige.

Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß meine **Frau Henriette** geb. **Bolze** heute Abend 9½ Uhr von einem gesunden Jungen glücklich entbunden ist.

Werrin, den 3. December 1852.  
**Louis Stoct**,  
Rathskellerwirth.

### Entbindungs-Anzeige.

Lieben Freunden und Bekannten zur Nachricht, daß gestern Abend meine liebe Frau, geb. **Schröder**, von einem gesunden Mädchen glücklich entbunden wurde.

Halle, den 6. December 1852.  
**G. Senff**.

### Todes-Anzeige.

Am 3. d. M. verschied nach 11 jährigen Leiden auf der Provinzial-Fremd-Heil-Anstalt meine auf der Provinzial-Fremd-Heil-Anstalt meine liebe Schwester, die vermählte **Stein-häuser** aus **Holleben**. Dies theilnehmenden Verwandten und Freunden zur Nachricht. **Therese Hillebrecht**, als Schwester.

### Marktberichte.

Magdeburg, den 4. December. (Nach Wispeln.)  
Weizen 50 — 57 *Sp.* Gerste 34 — 36 *Sp.*  
Roggen 48 — 50 *Sp.* Hafer 22 — 25½ *Sp.*  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 *Sp.* Zwölles 32½ *Sp.*

Nordhausen, den 2. December.

Weizen 2 *Sp.* — 1 *Sp.* bis 2 *Sp.* 10 *Sp.*  
Roggen 1 — 26 *Sp.* — 2 *Sp.* 2 *Sp.*  
Gerste 1 — 10 *Sp.* — 1 *Sp.* 15 *Sp.*  
Hafer — 24 *Sp.* — 26 *Sp.*  
Rübel pro Centner 11 *Sp.*  
Reinöl pro Centner 12 *Sp.*

Quedlinburg, den 2. December. (Nach Wispeln.)  
Weizen 46 — 51 *Sp.* Gerste 30 — 38 *Sp.*  
Roggen 46 — 48 *Sp.* Hafer 22 — 25 *Sp.*  
Raff. Rübel 10¼ — 11¼ *Sp.*  
Reinöl 1½ — 1½ *Sp.*  
Rübel 10¼ — 10¼ *Sp.*

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 5. Decbr. Abds. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 10 Zoll.  
am 6. Decbr. Mgs. 6 Uhr am Unterp. 5 Fuß 10 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 4. Decbr. am alten Pegel 25 Zoll unter 0.  
am neuen Pegel 5 Fuß — Zoll.

### Schiffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:  
Aufwärts: d. 4. Dec. **C. Pfaffenberg**, **Wetter**, v. **Kiepe** n. **Halle**.  
Niederwärts: d. 3. Dec. **A. Warned**, **Mug-** **holz**, v. **Wudau** n. **Wittenberge**. — Den 4. Dec. **F. Dite**, **Steintohlen**, v. **Dresden** n. **Magdeburg**. — **M. Gasse**, **2 Käbne**, desgl. — **I. Rüdte**, desgl. — **G. Dumlant**, **Alefaat**, desgl. n. **Damberg**. — **F. Andree**, **Steintohlen**, desgl. n. **Magdeburg**. — **G. Bolze**, **Gers-** **te**, v. **Halle** n. **Hamburg**.  
Magdeburg, den 4. December 1852.  
Aduig. Schleusenamt. Gasse.

**Frankreich.**

Paris, d. 3. Dec. Sr. Majestät der Kaiser, der Minister des Innern und der Kriegsminister haben heute die Hospitäler besucht, um den Kranken Tröstungen und Almosen zu spenden.

In der heutigen Sitzung des gesetzgebenden Körpers theilte, nachdem das Protokoll der vorgestrigen Sitzung verlesen und angenommen worden war, der Präsident sofort der Versammlung ein ihm vom Staats-Minister Foult eingehändigtes kaiserliches Decret vom gestrigen Datum mit, durch welches die außerordentliche Session des gesetzgebenden Körpers für geschlossen erklärt wird. Der Präsident forderte demgemäß die Deputirten auf, den Saal zu verlassen, und dieselben entsenken sich unter dem Rufe: Es lebe der Kaiser!

Ein Decret bestimmt, daß das Reichs-Siegel als Bild den gekrönten kaiserlichen Adler, ruhend unter dem Bischofshut, tragen soll. Die Siegel und Stempel der großen Staatskörper, der Ministerien, der großen Kanzlei der Ehrenlegion, der Gerichte, Tribunale, aller öffentlichen Behörden u. werden als Bild den kaiserlichen Adler, so wie er auf dem Reichsiegel abgebildet ist, tragen, und als Begende den Titel der öffentlichen Behörde, für die sie gebraucht werden.

Wie man hört, werden außerordentliche Gesandten nach allen großen Höfen abgehen, um das Kaiserreich zu notificiren. Man nennt unter Andern folgende Persönlichkeiten: Hr. v. Morny nach London, General Baraguay d'Hilliers nach Petersburg, Herzog von Guiche nach Wien, Herzog Mortemart nach Berlin, Hr. v. Beckeren nach Brüssel, General Espinasse nach Neapel, Kardinal Donnet nach Rom.

Der Justizminister Abbatucci und General Carrel sind zu Senatoren erhoben. „Le Pays“ führt seit gestern den Beistitel „Journal de l'empire“.

Paris, d. 4. Dec. (Tel. Dep.) Dem Journal des Debats zufolge hat der neapolitanische Gesandte dem neuen Kaiser bereits sein Creditiv überreicht.

**Bermischtes.**

Die Compagnie der Hudsons-Bai hat wieder zwei Barken ausgerüstet, um der Spur des Sir Franklin im nördlichen Eismeere nachzuforschen und die nördliche Küste America's die jetzt erst auf 3 bis 400 Meilen unterucht ist, näher kennen zu lernen. Jedes Schiff hat, außer dem Capitän, zwölf Mann Equipage und zwei Esquimaux als Dolmetscher.

Ein armes Mädchen in Edinburg fand kürzlich ein Taschenbuch mit 2000 £. Banknoten und lieferte es ab. Der Eigenthümer belohnte ihre Ehrlichkeit mit einem Geschenk von 2 Pence. (1 Sgr. 8 Pf.)

Dienstag den 7. December Abends 6 Uhr

**Versammlung der Singakademie**  
 im Saale des Kronprinzen.

Der Vorstand.

**Fremdenliste.**

Kasertommene Fremde vom 4. bis 6. December

**Königsplatz:** Hr. Rittergutsbes. v. Deubner a. Liegnitz. Hr. Reg.-Rath v. Stein a. Baden. Die Hrn. Kaufm. Fehmann a. Berlin, Dammköhler a. Braunschweig, Kupfer a. Bremen, Käder a. Mannheim, Schreiber a. Stralsburg, Müller a. Inspruck.

**Stadt Zürich:** Hr. Rittergutsbes. v. Barn a. Marienwerder. Hr. Paritt. v. Dettelstein a. Münster. Hr. Baumstr. Hebenreit a. Trier. Hr. Fabritz bes. Ermeling a. Göttingen. Die Hrn. Kaufm. Rosenhal a. Breslau, Marthes a. Berlin, Wasmus a. Braunschweig, Kesser a. Bielefeld.

**Goldner Ring:** Hr. Reg.-Rath v. Mendel. Hr. Agent Claus a. Aghersleben. Hr. Fabritz Dumratz a. Wernitz. Die Hrn. Kaufm. Reinhardt a. Berlin. Hr. Beamter Angerbach a. Leisach. Die Hrn. Kaufm. Reinhardt a. Delitzsch, Künftigt a. Glogau, Giesentrieder a. Wüsten, Schulz a. Bielefeld, Fischer a. Berlin, Giffen a. Bremen. Hr. Oberförster Bauer a. Düren. Hr. Rent. Dettmering a. Mühlheim. Hr. Gutsbes. Frauenreich a. Weimar.

**Englischer Hof:** Die Hrn. Kaufm. Köhler a. London, Köhler a. Mainz, Schulze u. Köhler a. Wien. Hr. Dr. med. Hoffe u. Dr. Lehrer Soafen a. München. Hr. Diac. Götsche a. Breslau. Hr. Fabritz Herold a. Danzig. Hr. Paritt. Krause a. Königsberg.

**Goldner Löwe:** Hr. Amtm. Kaiser a. Benshausen. Hr. Fabrikherr Pfeiffer a. Stralsund. Hr. Kaufm. Köfner a. Berlin. Hr. Handelsmann Faust a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufm. Schwabe a. Hornburg, Piper a. Gera. Hr. Feldbdr. Pohn a. Rhiena. Hr. Amtm. Blase a. Langenlala.

**Stadt Hamburg:** Hr. Gutsbes. v. Werthheim a. Medlenburg. Hr. Ober-Rent. v. Giesel a. Chemnitz. Hr. Forstmeister Dähne a. Berlin. Die Hrn. Kaufm. Frottscher a. Pöbenleben, Gerde a. Berlin, Gergas a. Leipzig. Hr. Schiffherr Duvinaage u. Hr. Hauptm. v. Köhlerberg a. Berlin. Hr. Rent. Baron v. Zehren a. Breslau. Hr. Justizrath Dr. Angst a. Dresden.

**Goldne Krone:** Die Hrn. Kaufm. Schmitz a. Frankfurt, Salmann a. Mühlhausen, Wisse a. Hamburg, Raumburger a. Gifhorn, Auerwald a. Braunschweig. Hr. Hofenbdr. Hellmuth a. Burghausen. Hr. Buchbdr. Johannes a. Dresden. Die Hrn. Rent. Baumstein a. München, Blochmann a. Breslau. Die Hrn. Stud. Müller u. Albrecht a. Berlin. Hr. Fabritz Herzer a. Sulz. Hr. Lehrer Küffel a. Rastat.

**Magdeburger Bahnhof:** Hr. Rittergutsbes. Stephan a. Zerger. Hr. Dr. phil. Großmann a. Dresden. Hr. Fabritz Löwenfeld a. Böhmen. Hr. Apoth. Salmon a. Danzig. Die Hrn. Kaufm. Buttang u. Mettenrin a. Frankfurt a/M.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Reg.-Rath Haupt a. Merseburg. Hr. Rittergutsbes. v. Beck-Dielshelm a. Delitzsch. Hr. Rent. Baron v. Wallden a. Leipzig. Hr. Prem.-Rent. Baron v. Lindenau a. Zerburg. Die Hrn. Kaufm. Dietrich a. Duedlinburg, Wallensker a. Frankfurt a/M., Schwente u. Kler a. Leipzig. Hr. Beamter Bothe a. Weimar. Hr. Privatm. Jöde a. Langenlala. Hr. Baumstr. North a. Berlin. Hr. Reg.-Rath v. Brandenstein a. Merseburg.

**Meteorologische Beobachtungen.**

5. December.	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Lugetmittel.
Luftdruck *)	33,20 Par. L.	33,18 Par. L.	33,16 Par. L.	33,18 Par. L.
Winddruck	3,39 Par. L.	3,41 Par. L.	3,14 Par. L.	3,31 Par. L.
Relat. Feuchtigk.	90 pCt.	84 pCt.	84 pCt.	86 pCt.
Luftwärme	7,2 C. Rm.	8,1 C. Rm.	7,2 C. Rm.	7,5 C. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Gr. R. reducirt.

**Bekanntmachungen.**

**Auction.**

Montag den 13. d. M. u. folg. Tage von Mittags 1 Uhr ab werden in dem Auctionszimmer hier auf dem Hofe des Königl. Kreisgerichts: 1 neue gold. Cylinder-Repetieruhr, 1 dergl. Ankeruhr und 1 gold. Cylinderuhr, 3 kleine gold. Damenuhren von ausgezeichnete Arbeit, 1 gold. Uhrkette, goldene Ringe, 34 silb. Löffel, 13 Paar silb. Dessertmesser und Gabeln, 21 Messer mit Silberstiel, 1 silb. Becher, 1 Fruchtsgaale, 2 silb. Uhren, 584 Karath fl. Rubinen und 6 1/2 Karath kleine Rosenzette, 18 Steppdecken, 14 Volkajacken, Mäntel, Taschenbücher, Schürzen, verschied. wollene Zeuge, Kattun und Lüll in Restern, 164 verschied. Serrenmützen, 1 Pelzdecke, 8 Pelzmüße, 12 Henkeltaschen, Lack und Firnis, Mineralweiß, Bleiweiß, Zinnober, Pariser Blau, Indigo, Ultramarin, Chromgelb, Neublau, Silberglätte, 70 u. Dammarharz, kostenaures und blaues Kali u. a. Farbwaren, Del-farbe, Mauerpinsel und Streichpinsel u., Handlungss- und Färbereientensilien, Waagschalen und Gewichte, 1 Kadenlampe, Meubles, Haus- und Küchengeschätz, Kleiderstücke, Betten, Wäsche u. a. G. richtiglich verauktionirt werden.

Graeven, Auct.-Comm.

Zum Verfaue des hieselbst sub No. 1124 in der Wallstraße belegenen Hauses, welches aus 10 heizbaren Zimmern mit Kammern, 3

Küchen, einer geräumigen Werkstatt, Backhaus und Keller besteht, dessen Hintergebäude erst 1842, und die Werkstatt erst 1849 ganz neu gebaut ist, habe ich einen Termin auf den 17. December Vorm. 11 Uhr in meinem Geschäftszimmer anberaunt. Die Bedingungen können vorher bei mir und bei dem Herrn Verkäufer, welcher auch zur Vorzeigung des Hauses bereit ist, eingesehen werden. Halle, d. 2. Decbr. 1852.

Der Rechts-Anwalt  
 Witke.

**Solz-Auction.**

Mittwoch den 8. December Vormittags 9 Uhr sollen bei Diemitz im sogenannten Kessel 200 Stück gefüllte Äpfel, Pflaumen- und Birnbäume, Nutzholz, sowie auch circa 80 Haufen hartes Reisholz meistbietend gegen gleich baare Zahlung verkauft werden.

Bei F. Schwann in Minden ist erschienen, in Halle zu haben bei **Walter Delbrück**, Leipzigerstr. Nr. 280: **Die Geheimen Gesetze der Jesuiten.** Nach einer im Valenschen Convict zu Münster 1729 angefertigten Originalhandschrift aus dem Lateinischen übersetzt, mit Einleitung und Anmerkungen versehen und zum allgemeinen Nutzen herausgegeben. Preis 5 Sgr.

Ein lediger Mann in den mittleren Jahren erbietet sich, auf einem Gute, in einer Mühle, einer Haushaltung oder irgend einem Geschäft, die Buchführung, Correspondenz und Beaufsichtigung, und zwar, da er schon ein jährliches Einkommen hat, gegen nur freie Station oder ein niedriges Gehalt zu übernehmen. Briefe unter der Adresse G. poste restante Halle a/S. werden franco erbeten.

Ein neues massives Haus mit 3 Stuben, 3 Kammern, Küche, bedeutendem Hofraum, 2 M. Feld u., nahe bei Halle an volkreichem Orte und sehr frequenter Chaussee, zum Handels-Geschäft passend, soll mit beliebiger Anzahlung sofort billig verkauft werden. Näheres Mühlgasse Nr. 1037, 1 Treppe.

Alle Sorten weißen und braunen Honigkuchen, beste Waare, auf den 15. Apr. Abott, so wie auch alle Sorten Confect an die Christbäume, alles in großer Auswahl, empfiehlt der Conditor **Beschke** in Lauchstädt.

Ein junger Deconom sucht als Volontär ein Unterkommen auf einem Rittergute. Man bittet gefällige Anerbietungen an **Ed. Strückerath** in der Expedition dieser Zeitung unter der Adresse A. Z. einfinden zu wollen.

Gegen **Sühneraugen**, sicheres Mittel, um dieselben schnell und schmerzlos zu vertreiben, in Schacheln à 5 Sgr. Zu haben bei **C. Haring**, Nr. 200.

## Bur Weihnachts-Ansicht bei **G. Rothkugel,** Leipzigerstraße Nr. 305,

empfehlte eine große Auswahl wollene Kleiderstoffe, das Kleid à 2  $\text{fl}$  7 1/2  $\text{fl}$ , ein schottisches Casimirkleid in reiner Wolle für 4  $\text{fl}$ , eine große Auswahl Ehibets in allen Farben, 1/2 breite Lama's von 2 1/2  $\text{fl}$  an, Castorin-Biber zu Schlafrocken, à 4 1/2 und 5  $\text{fl}$ , ächte Gut-Sammete, à 1 1/2  $\text{fl}$ , in allen Farben seidene Gut-Koffe: schwarzen Mailänder Taffet, 21 Boll, à 16  $\text{fl}$ , englischen Orleans, Wig: Lustre in sehr großer Auswahl zu bekommen bei

**G. Rothkugel.**

Westenstoffe in Seide, Wolle, gestricte und Tollinet, schwarze und seidene Herren-Galstücher, seidene Taschentücher, eine große Auswahl der neuesten Cravatentücher, französische Stickereien, Tüll, Spitzen, Angora zu Mänteln, seidene und wollene Hüsen-Plätsche in sehr großer Auswahl zu festen Preisen bei

**G. Rothkugel.**

## Die Glashandlung von Th. Weissenborn, gr. Klausstr.,

empfehlte ihr Lager von

### Krytallglas, Porzellan und Steingutwaaren

vorzüglich eine Partie vergoldete und weiße Tassen, Kaffee- und Theekannen, lange und runde Bratenkesseln, Salatlören und Saucieren u. dergl. in gutem Porzellan und Steingut unter dem Fabrikpreise, was ich meinen geehrten Kunden und namentlich den Herren Gastwirthen hiermit ganz ergebenst anzeige.

## Die Damen-Mäntel-Fabrik von **E. Cohn,** Leipzigerstraße,

empfehlte ein neues Sortiment Mäntel und Bournusse in dem neuesten Geschmack in Lama und Ehibet von 5 Ehlr. an in vollständiger Größe, wie eine Auswahl Tuch, Tafel- und Atlas-Mäntel.

Wouffelin de laine und farrierte wollene Kleiderstoffe in bester Qualität, à 3 1/2  $\text{fl}$  die Elle.

Für Herren: Bud'skin, Tuche, Westen, seidene Hals- und Taschentücher. Eine Partie Nestler-Leinwand.

**E. Cohn,** Leipzigerstraße, dem „Engl. Hof“ schräg gegenüber.

### Nicht zu übersehen!

Dem geehrten Publikum Halle's und Umgegend zur gef. Nachricht, daß von heute ab ein modernes

### Schnitt- und Modewaaren-Geschäft,

Markt- und Leipzigerstraßen-Ecke, Hrn. Hoffmann & Mertens vis à vis, errichtet ist. Dasselbe verspricht bei reeller Bedienung die Stellung der billigsten Preise.

Nur Markt- u. Leipzigerstr. Ecke Hrn. Hoffmann & Mertens vis à vis.

## Die Buchhandlung von **F. Kubnt in Cisleben**

empfehlte zum Weihnachtsfest ihr reichhaltiges Lager von Bilderbüchern, Classikern, Kochbüchern, Gesellschaftsspielen, Erdgloben, Zeichen-Vorlagen, Atlanten, Musikalien, eleganten Schreib- und Zeichenmappen, Albums, Stammbüchern, Reißzeugen, Brieftaschen, Farbenkasten, sowie sämmtl. Schreib- und Zeichenmaterialien zu den billigsten Preisen.

## Damen-Mäntel,

solid und billig, durch neue Sendungen wieder in vollkommener Auswahl, empfehlen

**Joh. Simon's Söhne,**

Brüderstraße Nr. 227.

**Conditionen** für Handlungs-Commiss, Del.-Inspectoren, Beirater, Secretäre und Hauslehrer besorgt **A. Linn** in Halle, Lucke Nr. 1386.

**Ein Haus** in Halle mit Einfahrt, großem Hof und Garten, ist gegen 1000  $\text{fl}$  Anzahlung zu verkaufen durch **A. Linn**, Lucke Nr. 1386.

Eine gesunde Amme wird sogleich gesucht durch die Hebamme **Dusekist**, Schmeerstraße Nr. 481.

In einer kleinen aber lebhaften Stadt, umgeben von einer wohlhabenden Landgegend, ist ein **Materialgeschäft** verbunden mit **Kurzwaaren- und Eisengeschäft**, beides im besten Betriebe, sofort zu verkaufen und zu übergeben. Nahrung, Geschäftslocal, Keller, Niederlagen, Stallung, Wagenremise, Brunnen, alles im besten Stande, bequem und geräumig. Auch ist einiges Land dabei, was Kartoffeln, Gemüse und Holz für die Wirtschaft liefert.

Zur Uebernahme des ganzen Grundstücks, excl. des Waarenlagers, würden circa 2400  $\text{fl}$  und ohne das Land 1800  $\text{fl}$  erforderlich sein. Näheres durch

**Ebert & Comp**

Ein moderner **Kutschwagen**, fast neu, ist billig zu verkaufen durch den Sattlermeister **Kraupe** in Brehna.

Zwei junge Leute, welche sich dem Zimmerfach widmen wollen oder schon gewidmet haben, können noch zu ihrer weiteren Ausbildung vom 1. Jan. 1853 ab Aufnahme erhalten. Spr.: St. 10-12. 2-4.

**Ed. Beck,**  
Zimmermeister.

Gebrauchte aber noch gute **Hobelbänke** werden zu kaufen gesucht. Adr. unter Nr. 4 wird **Ed. Stückrath** weiter befördern.

Zwei gute Pferde sind zu verkaufen große **Brauhausgasse** Nr. 348.

**Große Reißstangen** von **Kopfscheiden** sind zu verkaufen auf dem **Kammergünte** **Weesen**.

Ein sehr gut gehaltenes, leichter, halbverdeckter **Kutschwagen** steht zum Verkauf auf dem oberen Rittergute zu **Gutenberg**.

Ein hübscher und sehr gut dressirter **Jagdhund**, welcher erst 1 Jahr alt ist, steht zum Verkauf auf dem oberen Rittergute zu **Gutenberg**.

Eine neumilchende, sehr schwere Kuh ist mit dem Kalbe im Gute Nr. 1 in **Schieppzig** zu verkaufen.

Echte **Teltower Rübchen**, sehr guten **Sauerf Kohl** und **Altleber Kohlrüben** empfiehlt **M. Weber**, Schmeerstraße Nr. 711.

**Gebauer-Schweitschke'sche Buchdruckerei** in Halle.

Einen neuen Transport **Strasburger Gänseleber-Pasteten**, **Strasburger Münster-Käse**, sehr feinschmeckend, **frische** (nicht getrocknete) **Perigord-Trüffel**, **Sardines à l'huile**, **Müngenwalder Gänsebrüste**, **Bayonner Schinken**, **Sakami**, **Hamb. Rauchfleisch**, **Elbinger u. Weser-Neunaugen**, **marinirten Silberlachs**, **Gelee** u. **Brataal**, **frische marinirte Muscheln**, **neue Königspflaumen**, **frische Schalmandeln** à la **princesse** etc. ertheilt

**G. Goldschmidt.**

**Gelatine** (weiße und rothe) in vorzüglichster Qualität bei

**G. Goldschmidt.**

Frischen **Seedorf** u. **Kieler Sprossen** bei

**G. Goldschmidt.**

## Blätter-Tabake

zur Cigarrenfabrikation empfiehlt in reicher Auswahl

**Theodor Schreckenberger,**  
Leipzig, Schützenstraße.

## Für Herren.

**Aecht franz. Reinen Batist-Taschen-Tücher**, 1/2 groß, so wie **Vielefelder Reinen**, empfiehlt

**Händler.**

**Echt franz. Glacé-Handschuhe** empfiehlt billigst **F. W. Händler.**

## Tanzunterricht.

Herr **Olivary** (Schüler des Pariser Conservatoriums) hat im **Kesersteinischen Hause** einen **Curfus** eröffnet. Oben genannter Herr wird auch in **Familienzirkeln** Unterricht ertheilen, welche ihn mit ihrem Vertrauen gütigst beehren wollen. Die **französische Quadrille**, **Mazurka**, **Kedowa** u. s. w. werden bei ihm in ihrer ganzen **Reinheit** gelehrt. Noch ist zu bemerken, daß Herr **Olivary** sein Augenmerk hauptsächlich auf eine gute **Haltung** seiner Schüler richtet.

Anmeldungen werden entgegengenommen in seiner Wohnung **ll. Klausstraße** Nr. 917, im **Kesersteinischen Hause**.

## Faselnüsse

bei **Fr. Schlüter**, große Steinstraße Nr. 86.

**Mittwoch** den 8. **Decbr.** **Bröthanverkauf**, **Donnerstag** den 9. **Decbr.** **Braunbier** verkauft.

Fortwährend feines **Bamberger Bier** und **frische Hefen** bei

**F. Palmié,**

große Ulrichstraße Nr. 67.

## Familien-Nachrichten.

### Todes-Anzeige.

Nach langen schweren Leiden starb heute Morgen um 6 Uhr sanft und ruhig meine gute mir unergreifliche Frau **Julie Loeve**, geb. **Bweck**,

34 Jahr 3 Monate alt.

Ich widme diese Trauernachricht Freunden und Bekannten mit der Bitte um süßes Beileid.

Delitzsch, am 3. December 1852.  
**C. F. W. Loeve,**  
Orgebau-Meister.

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

437.

Halle, Dienstag den 7. December  
Hierzu eine Beilage.

1852.

## Deutschland.

Berlin, d. 4. Dec. Nach dem heute ausgegebenen Bulletin  
Prinz Karl seit gestern Abend, dem dritten Tage nach er-  
Verletzung, erhöhte Fieberbewegungen und örtliche Schmer-  
abt, und deshalb eine sehr unruhige Nacht verbracht.  
f der Tagesordnung für die vierte Sitzung der Ersten Kam-  
welche Montag um 11 Uhr stattfinden wird, steht die Fort-  
der Wahlprüfungen, Vereidigung der Abgeordneten, Konstitu-  
der Kammer durch die Wahlen des Präsidenten und der beid-  
Präsidenten.  
und der heid-  
Zweite  
en. Es w  
dungen get  
Landgerich  
wurde mit 16  
ahl-Bezirk  
ein Urwähl  
Wahlmän  
die Wahl de  
vor mit 15  
in formell  
ellte. Nam  
ir's ganz  
des Wahl  
ern angeze  
geren Wah  
erhalten  
n hatten bi  
In einem  
Militärpe  
ehr befehl  
gegebenen  
wohl für



Weltgeb  
f der Er  
fath und Professor in München. Erlangen, Palm und Enke.  
eis 2 Jhr. 24 Sgr.  
(Schluß aus Nr. 436.)

ach die Hierarchie behauptete die Einheit der Kirche und der Wif-  
t. Zum Beweife dessen hat der Henker dem Lucilio Vanini,  
di. Identität der Natur und der Gottheit behauptete, die Zunge  
ffen (1619), ihn und Giordano Bruno, „in welchem sich Frei-  
nd diese der Forschung mit Alles vergehender Leidenschaftlich-  
rebens nach Licht und Wahrheit verband,“ und M. A. de Do-  
den richtigen Erklärer des Regenbogens, mit dem Feuertode be-  
und welche Martern hat Galilei, der unsterbliche Geist, wel-  
Grenzen der Welt und des Wissens in die unermesslichen Weiten  
in die Schöpfung rückte, von der Kirche zu erleiden gehabt?  
die Geschichte wirft der Hierarchie vor, daß sie Gottes Hand vor  
übersehen sieht und diese nicht erkennt. Sie wirft ihr vor, daß  
jeder die Gesandten Gottes, Kepler, Galilei, Copernicus, Sarpl,  
monti, Bruno u. a. m. schlug; daß sie auf die Seite der Sinne  
während der Geist zu ihr redet.  
Die Hierarchie verfolgt die Wissenschaft. Und was thut diese  
schaft? Sie ist für alle Völker Eine und dieselbe, sie redet in  
Zungen, sie bringt die Himmelsstirne nahe, hebt den Raum auf,  
sigem Einklange mit dem Buche, das offen da liegt, vom Mor-

waren namentlich einem Protest entnommen, der von einem Wahl-  
mann (Abgeordneten Wenzel) eingereicht ist. Der Protest wurde  
verlesen, er ist an die Kammer gerichtet. Die Wahl sei keine freie  
gewesen, weil der Wahlkommissarius Landrath v. Elsner bei den  
Insinuationen Listen umbergewendet, in denen die Wahlmänner unter  
Drohungen aufgefordert worden seien, einem Kandidaten der Regie-  
rung ihre Stimmen zu geben. Abschann kam auch die bekannte An-  
sprache des Landraths v. Elsner zur Erwähnung, was Alles eine  
äußerst heftige Debatte veranlaßte, welche die Sitzung der Kammer  
bis um 5 Uhr verlängerte, so daß die Präsidenten-Wahl auf die  
nächste Sitzung am Montag verschoben wurde.  
Aus der rechten Seite der Zweiten Kammer geht jetzt eine  
dritte Fraktion hervor, für welche Herr von Fock als Führer ge-  
nannt wird. Sie dürfte sich stark zu der Bethmann-Hollweg'schen  
Fraktion hinneigen. — Gestern Abend hielten eine Anzahl Mitglieder  
der Rechten aus der Ersten Kammer im Lokal derselben eine Ver-  
sammlung, um über eine Fraktions-Bildung zu beraten. Die Ver-  
sammelten gehörten den früheren Fraktionen Avenleben und Gaffron  
an und werden, vorläufig etwa 27 an der Zahl, heute Abend in einer  
zweiten Zusammenkunft sich unter Graf Arnim-Bohnenburg und Geh.  
Rath Brüggemann zu einer Fraktion constituiren. Diese und die  
Fraktion Stahl werden sodann die Rechte des Hauses bilden.  
Kassel, d. 29. November. Die hiesigen Bäcker- und Metzger-  
zünfte sind, wie man der „Post.“ schreibt, zur Erklärung aufgefor-  
dert worden, wie viel sie täglich an Proviant für die Truppen zu lie-  
fern im Stande seien. Zugleich ist die Verfügung getroffen worden,  
daß denjenigen beurlaubten Militärs, welche einen weiten Marsch als  
sechs Stunden bis zu dem Ort ihrer Einberufung zurückzulegen haben,  
für diese erstere Strecke zugleich mit der Einberufungsbordre ein Frei-  
schein beigegeben werden soll, wonach die Eisenbahnbeamten angewie-  
sen sind, dieselben so schnell wie möglich und unentgeltlich an den Ort  
ihrer Bestimmung zu befördern. Aus diesen beiden Anordnungen  
geht hervor, daß die Regierung Vorsorge trifft, das kurhessische Ar-  
meekorps, so bald es erforderlich wird, so schnell wie möglich vollzäh-  
lig und in marschfertigem Stand zu haben.

gen- bis zum Abendlande, kennt sie weder Sekten noch Kegereien, weder  
Papst noch Schamanen. Sie wirkt, sie thut dem Schöpfer nach, sie  
vollendet, so zu sagen, die Natur. Sie schreitet vorwärts, und die  
neuere Welt baut sich allmählig auf ihren Gesetzen auf, geoffenbart  
durch eben jene Männer, welche die Hierarchie verdammt.  
Es ist ein schönes Wort von Edgar Quinet, mit dem wir die  
Anzeige des vorliegenden Buches schließen:

„Auf der höchsten Sprosse der Leiter werden Priester und Gelehrten  
Eins; der heilige Augustinus, Kepler, Galilei, der heilige Thomas, sie  
hätten sich gewiß verstanden, wenn auch nur durch die Sehnsucht, in  
immer tiefere Gemeinschaft mit dem Unvergänglichen zu treten. Wollt  
ihr dagegen das andere Ende dieser Lebensleiter sehen? Der Akade-  
miker, voll der Ueberzeugung, daß sein Werk abgeschlossen und daß Alles  
gesagt sei; der Priester, voll der Ueberzeugung, daß er in Ruhe die Er-  
kenntniß seines Gottes vollendet und nichts mehr zu thun habe als sich  
seiner zu freuen — sie stehen, ganz allgemein gesprochen, auf einer  
derselben Linie. Aber in diesem Forschen nach der Wahrheit, ist darin  
keine Gefahr, vom Wege abzuirren? Allerdings, ungefährlich ist keine  
große, edle, heilige Handlung. Es giebt einen Heldenmuth des Geistes,  
wie es einen Heldenmuth des Herzens giebt; und dieser Muth der Wis-  
senschaft ist's eben, den die Kirche vernichten will. Der Mensch, der  
sich vom Ufer des Bekannten zum Unbekannten hinüberschwingt, schwebt  
einen Augenblick lang in Gefahr. Wer leugnet dies? Doch diese Ge-  
fahr macht eben seine Größe. Er könnte auf dem Ufer der Vergangen-  
heit verharren; er könnte ruhig sich in seinem Besitze niederlassen; doch  
nein, statt dessen stürzt er sich unerschrocken hinüber, weil er eine gött-